einen reichen Ertrag geben, wird die Ausbeutung des Quarzes wol keinen besonderen Aufschwung nehmen. Aus dem Eimer Sand soll man 1 Unze 6½ dwts. Gold gewinnen. Es sind jetzt schon Tausende nach diesem neuen Goldfelde zusammengeströmt; Läden und Gasthäuser erheben sich an dem Ort, und nächstens wird dort auch eine grofse Zeitung erscheinen. Da Indigo seine bequemste Verbindung mit der See auf dem Murray besitzt, wird der Bergbau in diesem District hauptsächlich dem Verkehr Süd-Australiens zu Statten kommen und die Colonisation längs des Murray wesentlich befördern. Neuerdings ist ein Dampfer dorthin abgegangen. In der ersten Zeit hatten die Goldgräber natürlich mit dem bittersten Mangel an Lebensmitteln zu kämpfen; namentlich fehlte es an Brod; endlich wurden zwei Oefen erbaut, aber der eine stürzte nach ein paar Tagen ein, — ein Ereignifs, welches dort gröfsere Aufregung verursachte, als an andern Orten ein Erdbeben. —n.

Der Handel von San Francisco im Jahre 1858.

In den letzten vier Jahren hat der Ackerbau in Californien eine solche Ausdehnung gewonnen, dafs er die Bedürfnisse der einheimischen Bevölkerung zu befriedigen vermag. Die beträchtliche Anzahl von Schiffen, die vor jener Zeit, mit Mehl und Cerealien befrachtet, in San Francisco einlief, fällt also für die jüngste Zeit fort, und die Zahl der angekommenen Schiffe ist nicht mehr so grofs, wie in der vorhergegangenen Periode. Auch der Aufschwung der Industrie wird die Einfuhr fremder Manufacturwaaren allmählich einschränken; aber das Wachsthum der Bevölkerung und die mit dem Wohlstande sich steigernden Ansprüche an den Comfort des Lebens werden voraussichtlich die Einwirkung des industriellen Aufschwungs auf den Einfuhrhandel zum grofsen Theil paralysiren, so dafs der letztere sich wahrscheinlich noch für eine längere Reihe von Jahren auf dem gegenwärtigen Standpunkt erhalten wird.

Die Einfuhr der letzten vier Jahre ist demnach sich ungefähr gleich geblieben. Es liefen nämlich in San Francisco ein:

im Jahre	1855	1520	Schiffe	mit	517,919	Tonnen	Gehalt,
- -	1856	1455	-	-	444,015	-	-
- -	1857	1583	-	-	427,566	-	-
- -	1858	1441	-	-	467,529	-	-

Die im Jahre 1858 angekommenen Schiffe ordnen wir nach ihren Ausgangspunkten und ihrem Tonnengehalt in der folgenden Tabelle, der wir zugleich Angaben über die durchschnittliche Dauer der Fahrt und die kürzeste Fahrt beifügen:

	Zahl der Schiffe	Tonnen	Dauer der Fahrt in Tagen	
			kürzeste	durchschnittliche
Von den Ver. Staaten am Stillen Ocean	988	158,336		
- - - - - - Atlant. -	...	114,321		
New-York	65	...	100	134 von 64 Fahrten
Boston	34	...	107	136 - 31 -
Baltimore	3	...	...	165 - 3 -
Philadelphia	2	...	...	155 - 2 -

	Zahl der Schiffe	Tonnen	Dauer der Fahrt in Tagen	
			kürzeste	durchschnittliche
Von Panamá	28	54,565		
- Vancouvers Island	103	53,098		
- China	...	20,379		
Hongkong	24	...	40	53 von 22 Fahrten
Swatow	2	...	...	56½ - 2 -
- Grofsbritannien	...	14,737		
Liverpool	8	...	121	146½ - 8 -
London	4	...	125	165½ - 4 -
Cardiff	3	...		
Glasgow	2	...	119	146½ - 2 -
Sunderland	1	...		
- Chile	...	8,164		
Valparaiso	13	...	40	61 - 19 -
Coronel	4	...	46	59 - 4 -
Talcahuano	1	...		
- Mexico	48	6,835		
- Australien	15	6,362	63	79 (von Sidney)
- den Sandwich-Inseln	22	5,585	14	20 von 20 Fahrten
- Frankreich	...	4,468		
Bordeaux	7	...	119	140 - 5 -
Havre	2	...	...	157 - 2 -
- den russ. Besitzungen in Asien und Amerika	9	4,402		
- Manila	4	2,605	58	68 - 4 -
- Batavia	5	1,913	72	82 - 4 -
- Calcutta	4	1,902	80	92½ - 3 -
- Siam (Bangkok)	4	1,715	71	77⅓ - 3 -
- den Society Islands	10	1,573	35	45 - 7 -
Vom Walfischfang	8	1,330		
Von Hamburg	4	1,280	139	159½ - 4 -
- Callao	5	1,235	42	56½ - 5 -
Von Rio de Janeiro	3	1,157	82	97 - 7 -
- Central-America	4	754		
- Antwerpen	1	721		
- einer nicht genannten Insel des Stillen Oceans	1	92		
Summe	1441	467,529		

Vergleicht man hiermit die Einfuhr der drei vorhergegangenen Jahre, so bemerkt man eine Abnahme der Einfuhr aus den Häfen der Vereinigten Staaten an der Atlantischen Küste, aus Europa, von den Inseln des Stillen Oceans und aus den Walfisch-Seen. Besonders schnell und regelmäfsig ist die letztere: die vom Walfischfang zurückkehrenden Schiffe hatten in den Jahren 1855 bis 1858 einen Gehalt von beziehungsweise 3609, 2879, 1564 und 1330 Tonnen; dieses Gewerbe ist nicht mehr gewinnreich, wo die Ausrüstung der Schiffe so theuer und die Löhnung der Mannschaft so hoch ist wie in Californien. Stationär geblieben ist die Einfuhr aus Australien; eine Zunahme zeigt die Einfuhr aus Mexico, China, Ost-Indien und Süd-Amerika; die letztere ist von 6913 und 3197 Tonnen der beiden Vorjahre in Folge der Einfuhr chilenischer Kohlen auf

10,566 Tonnen gestiegen. Als ganz neu kann man die Einfuhr von Vancouver's Island bezeichnen, die jetzt die vierte Stelle einnimmt, während sie in den Jahren 1856 und 1857, vor der Entdeckung des Goldes am Frazer, nur beziehungsweise 278 und 919 Tonnen betrug.

Die Einfuhr nach den Gegenständen, die dabei eine Rolle spielen, übersichtlich zu ordnen, ist schwierig, da sie in den uns vorliegenden Listen nicht nach ihrem Werth, sondern bald nach dem Gewicht, bald nach den sehr verschiedenen Arten der Verpackung angegeben ist, die dabei zur Anwendung kamen. Dies gilt namentlich von den Manufactur-Waaren, auf deren Specialisirung einzugehen uns zu weit führen würde. Wir beschränken uns darauf, von den übrigen Import-Artikeln das Wichtigste hervorzuheben, namentlich mit Berücksichtigung der Bezugsquellen.

Die Einfuhr von Feldfrüchten ist, wie bereits bemerkt, unbedeutend, und wird zum Theil durch die Ausfuhr wieder aufgewogen. Von Weizen sind nur 4362 Sack aus Oregon und 17,737 Sack aus fremden (meistens wohl mexicanischen) Häfen notirt, dazu kommen 48,624 Barrils Mehl, zur gröfseren Hälfte aus den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten; ferner eine kleine Quantität Bohnen (zum Theil aus Chile) und Roggen. Den wichtigsten Posten bildet Reis, 26,013,548 Pfund aus dem Ausland (Patna, China, Siam, Batavia, Manila) und ein Quantum Carolina-Reis. Obst producirt Californien selbst in hinreichender Fülle; Chile sendet noch Pfirsiche und Walnüsse. Rosinen kamen 35,298 Kisten und 74 Fäfschen an, Wein und Spirituosen in beträchtlicher Menge und von den verschiedensten Sorten. Von Colonialwaaren wurden eingeführt 4,464,367 Pfund Kaffee (Java, Manila, Costa Rica, Rio), 15,873,422 Pfund Zucker aus fremden Häfen (China, Manila, Batavia, Sandwich-Inseln), nebst einer verhältnifsmäfsig geringen Quantität aus New-York und Boston, Molasse und Syrup aus Boston, New-Orleans und den Sandwich-Inseln, 811,946 Pfund chinesischen Thee's, 377,505 Taels Opium. Auffallend gering ist die Einfuhr von Hanf, 4437 Ballen, und Werg, 1148 Ballen.

Eine bedeutendere Rolle bei der Ein- wie bei der Ausfuhr spielen die Waldproducte. Brenn- und Bauholz kam nach San Francisco theils aus dem Norden Californiens, theils aus dem Gebiet am Puget-Sund, im Betrage von circa 41 Millionen Fufs, und circa 1½ Mill. Fufs aus dem Osten der Vereinigten Staaten, aufserdem eine nicht unbeträchtliche Menge Holzwaaren, als Thüren, Möbel u. dgl. Dagegen ist die Einfuhr von Theer und Pech auffallend gering. — Von Producten des Thierreichs werden noch eingeführt: Speck, Butter, Käse, Häute (19,495 Stück), Fische (namentlich Lachse aus dem Puget-Sund), Walfischthran, Seife (43,533 boxes), Lichte (87,292 Kisten). — Von Metallen braucht Californien vorzüglich Eisen und Eisenwaaren, Blei und Zinn. Kohlen wurden eingeführt 60,500 Tons, hauptsächlich aus Grofsbritannien und Chile, demnächst aus Oregon, Sidney und Vancouver's Island, aufserdem 1873 Casks Cumberland-coal.

Dem Ausfuhrhandel des Jahres 1858 haben zwei Umstände eine anomale Richtung gegeben: der niedrige Preis californischer Export-Artikel im Osten der Vereinigten Staaten drückte die Ausfuhr nach diesem Theile der Union herab, und das plötzlich entstandene Leben am Frazer nahm den Schiffsverkehr von San

Francisco dermafsen in Anspruch, dafs die Rückwirkung auf den anderweitigen Ausfuhrhandel sehr bemerklich sein mufste. In den folgenden Angaben über den Tonnengehalt der Schiffe, die von San Francisco ausgingen, sind diejenigen Fahrzeuge nicht mit begriffen, die nicht in's Ausland, sondern in andere Häfen der Vereinigten Staaten am Stillen Ocean gingen.

	1856	1857	1858
Nach atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten . . gingen	6,002 Tons	16,814 Tons	12,456 Tons
- Europa . . . . . -	900 -		3,248 -
- China . . . . . -	72,734 -	38,313 -	48,809 -
- Ost-Indien . . . . -	46,425 -	23,361 -	19,241 -
- Süd-Amerika . . . -	65,075 -	63,813 -	28,347 -
- Mexico . . . . . -	8,873 -	23,977 -	31,809 -
- Australien . . . . -	12,588 -	10,188 -	20,733 -
- Vancouvers Island . -	638 -	2,032 -	65,120 -
- d. Inseln im Still. Ocean -	17,526 -	9,086 -	27,387 -
Auf den Walfischfang . . -	3,855 -	1,333 -	2,076 -

Der lebendige Verkehr mit Vancouvers Island hat also sichtlich in dem Ausfuhrhandel nach anderen Ländern erhebliche Störungen verursacht. Wie er die meisten Schiffe beansprucht hat, hat er auch die meisten Werthe befördert. Denn der Werth der Ausfuhr nach Vancouvers Eiland, früher in dem Exportgeschäft von San Francisco ein unbedeutender Posten, steht in diesem Jahre in erster Linie, wie sich aus folgender Uebersicht des Waarenwerths ergiebt, bei der wir die Ausfuhr nach solchen Ländern fortlassen, die in der Liste für 1858 gar nicht figuriren. Es gingen:

	1856	1857	1858
Nach Vancouvers Island	23,376 Doll.	30,149 Doll.	1,413,221 Doll.
- New-York etc.	1,113,500 -	2,158,000 -	1,284,000 -
- Mexico	781,059 -	744,055 -	702,112 -
- Australien	1,123,367 -	314,604 -	380,099 -
- den Sandwichs-Inseln . .	249,303 -	295,200 -	273,535 -
- China	239,942 -	313,896 -	214,568 -
- Chile	116,787 -	157,698 -	150,495 -
- Peru	337,692 -	139,700 -	137,872 -
- den Society Islands . . .	61,819 -	51,576 -	54,523 -
- dem asiatischen Rufsland .	—	68,607 -	53,174 -
- Neu-Granada	43,026 -	40,000 -	46,617 -
- Costa Rica	12,000 -	2,999 -	38,025 -
- den Ladronen	—	—	10,193 -
- Batavia	—	2,500 -	6,779 -
- dem russischen Amerika . .	127,911 -	36,545 -	3,857 -
- Nicaragua	2,430 -	— -	797 -
- Ost-Indien	2,750 -	— -	278 -

Die Gesammtausfuhr erreichte also im J. 1858 einen Werth von 4,770,163 Dollars, gegen 4,329,758 Doll. im J. 1857 und 4,270,516 Doll. im J. 1856. Die Ausfuhr von Geld und Gold ist hier natürlich nicht mitgerechnet.

Bei den grofsen Schwankungen, welche durch die Ereignisse am Frazer River

hervorgerufen sind, ist es bedenklich, aus obigen Zahlen Schlüsse zu ziehen. Aber man wird es immerhin als ein günstiges Zeichen betrachten dürfen, dafs inmitten einer so turbulenten Bewegung der Verkehr mit Mexico, China, den Sandwich- und Society Islands, Neu-Granada und Chile ein ziemliches Gleichgewicht beobachtet hat. Dies spricht für grofse Festigkeit der Beziehungen.

Was nun die einzelnen Gegenstände der Ausfuhr, und zwar zunächst die Producte des Pflanzenreichs betrifft, so dürfen wir bei Cerealien, abgesehen von der Ausfuhr nach Vancouvers Island, noch keine bedeutenden Posten erwarten. Von einer Weizen-Ausfuhr ist keine Rede, von Mehl und Brod gingen kleine Quantitäten nach Mexico, den Sandwichs-Inseln und einigen andern Punkten. Nur zwei Getreidearten spielen hier bereits eine Rolle: von Gerste gingen 181,061 Sack aus (davon 66,675 nach Australien, 51,103 nach New-York, 37,512 nach Peru), und von Hafer 174,156 Sack, davon 164,602 nach Australien, — das also für San Francisco ein wichtiger Getreidemarkt zu werden verspricht. Kartoffeln wurden 8,882 Sack exportirt, davon 4,823 nach China, 1,450 nach Australien, 873 nach den Sandwichs-Inseln. Diese Eilande nahmen auch 312 Säcke Zwiebeln. Von Wein wurden Proben nach New-York gesandt.

Den wichtigsten Export-Artikel aus dem Pflanzenreiche bildet indefs Bau- und Brennholz. Es wird theils aus den nördlichen Gebieten Californiens, namentlich aus der Umgegend der Humboldt-Bai, in gröfserer Menge aber aus dem Puget-Sund durch californische Schiffe ausgeführt. Während nun das Jahr 1856 eine Ausfuhr von 8,900,000 Fufs, das J. 1857 eine Ausfuhr von 10,632,000 Fufs nachwies, zeigen die Listen für 1858 einen Export von 22,941,000 Fufs, — 58 volle Schiffsladungen. Davon gingen gegen 8½ Mill. nach Australien, über 4 Mill. nach Vancouvers Island, das selbst Holz genug hat, gegen 3½ Mill. nach China, 2½ Mill. nach England, 2 Mill. nach den Sandwichs-Inseln, 1 Mill. nach Chile, der Rest nach Mexico, Peru und anderen Gegenden.

Die Producte der Viehzucht, namentlich Häute (142,399 Stück), Hörner (78,573 Stück und 24 Ballen) und Wolle (6469 Ballen) gingen ausschliefslich nach New-York; die der Fischerei (Lachse aus dem Puget-Sund) auch nach Mexico und Australien.

Unter den Producten des Mineralreichs nimmt nächst dem Golde das Quecksilber bei der Ausfuhr die erste Stelle ein. Es wurden davon ausgeführt im Jahre

1853	1854	1855	1856	1857	1858
18,800 Flaschen,	20,963 Fl.,	27,165 Fl.,	23,740 Fl.	27,262 Fl.	24,132 Fl.

Die Quecksilber-Production hat im verflossenen Jahre dadurch gelitten, dafs die Bearbeitung der New Almaden Mine in Folge einer Anfechtung des Besitz-Titels sistirt wurde, während die seit diesem Ereignifs neu eröffneten Gruben kaum dem einheimischen Bedarf genügen konnten. Von den im Jahre 1858 exportirten 24,132 Flaschen gingen 12,901 nach Mexico, 4,132 nach China, 3,559 nach New-York, 2000 nach Peru, 1354 nach Chile, 186 nach Vancouvers Island. Die Ausfuhr nach Peru ist im Vergleich mit früheren Jahren zurückgeblieben; die nach China zeigt eine regelmäfsige Zunahme: in den Jahren 1855 — 58 wurden dorthin beziehungsweise 2830, 3009, 3554, 4132 Flaschen exportirt.

Wenn wir nun noch erwähnt haben, dafs aus den Marmorbrüchen Cali-

forniens von Eldorado, Calaveras und Suisun Blöcke und Tafeln nach New-York gehen, so bleibt uns nur noch die Goldausfuhr übrig, die wir für die drei letzten Jahre in folgender Tabelle zusammenstellen. Es gingen:

	1856	1857	1858
Nach New-York	39,765,294 Doll.	35,287,778 Doll.	35,578,236 Doll.
- England	8,666,289 -	9,347,748 -	9,265,739 -
- China	1,308,852 -	2,993,264 -	1,916,007 -
- New-Orleans	130,000 -	244,000 -	313,000 -
- Panamá	253,268 -	410,929 -	299,265 -
- Sandwichs-Inseln . . .	241,450 -	86,803 -	96,672 -
- Manila	133,265 -	278,900 -	49,975 -
- Mexico	— -	41,500 -	14,500 -
- Chile	11,398 -	33,479 -	11,500 -
- Society Islands . . .	5,300 -	— -	2,000 -
- Australien	56,518 -	32,000 -	631 -
- Vancouvers Island . .	— -	— -	500 -
- anderen Häfen	125,800 -	220,296 -	— -
Summa	50,697,434 Doll.	48,976,697 Doll.	47,548,025 Doll.

L.

Zur Statistik der französischen Colonien.

Durch das Erscheinen der von der französischen Regierung herausgegebenen „*Tableaux de population, de culture, de commerce et de navigation, formant pour l'année* 1855 *la suite des tableaux insérés dans les notes statistiques sur les colonies françaises, Paris* 1858," sind wir im Stande unseren in früheren Jahrgängen dieser Zeitschrift gegebenen Notizen über das Aufblühen der französischen Colonien einige neuere Daten hinzuzufügen. Anerkennenswerth ist es jedenfalls, dafs die französische Colonialverwaltung nach ihrem eigenen Geständnifs gegenwärtig eine gröfsere Sorgfalt in der Anfertigung der Bevölkerungslisten an den Tag legt, als es früher geschehen ist.

Martinique. Die Gesammtzahl der Bevölkerung betrug mit Einschlufs der Beamten, der nicht daselbst ansässigen Geschäftsleute (741 Personen), sowie der 1,544 Mann starken Garnison 137,799 Seelen, oder ohne dieselben 135,514 Seelen; es hatte sich mithin die Bevölkerung gegen das J. 1854 um 1,419 Einwohner vermehrt. Die weifse Bevölkerung beträgt etwa ein Zwölftel der Gesammt-Bevölkerung. Die Zahl der Geburten betrug 4,459, von denen 1,880 eheliche, 2,579 uneheliche waren, die der Todesfälle 3,326, und aufserdem bei der kleinen Garnison 151. Während im J. 1854 der cultivirte Boden 29,992 Hectaren betrug, stieg derselbe im J. 1855 auf 30,256 Hectaren. Der nicht bebaute Boden, welcher im J. 1854 21,757 Hectaren betrug, sowie der Waldboden, im J. 1854 20,512 Hectaren umfassend, wurde im J. 1855 ersterer auf 21,643, letzterer auf 20,037 Hectaren reducirt und der so gewonnene Boden theils zur Vermehrung des Acker- und Plantagenlandes, theils zu Savannenboden benutzt. Die Zuckerplantagen hatten sich auf 16,599 Hectaren mit 29,686 Arbeitern, die Kaffeeplantagen auf 769 Hectaren vermehrt, während jedoch die Zahl der Arbeiter auf letz-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für allgemeine Erdkunde

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: NS_6

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Der Handel von San Francisco im Jahre 1858. 162-167